



Dr. Luc Isebaert

DAS BRÜGGER MODELL ALS META-MODELL

Illustriert an einem
Ultrakurzgespräch



1. EMPATHIE, WERTSCHÄTZUNG

- “Wie kann Ich Ihnen helfen”
- Problemgespräch mit Details
- Interesse für Ausnahmen und Coping



2. Existentielle Ziele

Orientiert auf die Zukunft:

- Wunderfrage
- “Wenn wir es zusammen so machen können, dass Sie so weit sind, dass Sie sagen können: so ist es mir schon recht, so kann mein Leben weiter gehen, was wäre dann anders?”



2. Existentielle Ziele

Orientiert auf die Gegenwart:

- “Was hat es heute, oder in den letzten paar Tagen, schon gegeben, worüber Sie zufrieden waren?”



Existenzielle Ziele

- “Was hat Ihre Frau/Mann, Vater/Mutter, Kind, Freundin/Freund usw. heute oder in den letzten Tagen schon gemacht, worüber Sie zufrieden sind? Oder wofür Sie dankbar sind? Und wie haben Sie darauf reagiert?”



Hausarbeit: Beobachtung

- “Wären Sie damit einverstanden, bis zum nächsten Mal, jeden Tag oder um die paar Tage, auf Folgendes zu achten:”



Hausarbeit: Beobachtung

- “Jedes Mal, wo Sie etwas gemacht haben, das in die gute Richtung geht, worüber Sie also zufrieden sein können, merken Sie sich das.
- Oder wenn jemand anders etwas gemacht hat, das in die gute Richtung geht. Und nächstes Mal erzählen Sie mir das.”



Hausarbeit: Beobachtung

- “Sie haben mir gesagt, Sie stehen auf 3. Es wird Momente gehen, wo Sie auf 2 oder gar auf 1 hinunter gehen. Wenn Sie dann aber wieder auf 3 hinaufkommen, könnten Sie sich merken, wie Sie das geschafft haben?”



Das Brügger Metamodell

1. Empathie, Wertschätzung, Sorge.
2. Was wollen die Klienten bzw. Klientinnen?
3. Welche Kompetenzen und Ressourcen haben sie, um das zu erreichen?
4. Positive Kommentare zu allem, was in die erwünschte Richtung geht.